

DELITZSCH

Randalierer im Tafelgarten

Kay Wuerker



Foto: Manfred Lüttich Aufräumen nach dem ersten Schock: Mitarbeiter der Regionalen Initiative Delitzsch richten ein Gerüst mit Stangenbohnen wieder auf. Auch eine Hinweistafel ist von dem oder den Unbekannten brachial umgestoßen worden (kleines Bild).

Delitzsch. Sie sind verärgert, wütend, enttäuscht. Vieles von dem, was die Ein-Euro-Jobber in den vergangenen Wochen und Monaten in mühevoller Kleinarbeit geschaffen haben, ist übers Wochenende zunichte gemacht worden. Gestern am frühen Morgen entdeckte ein Mitarbeiter der Regionalen Initiative Delitzsch (RID) die Zerstörungen im Tafelgarten am Chronist-Lehmann-Weg. Mehrere Hundert Euro – so lauteten die ersten Schätzungen des finanziellen Schadens. Der ideelle Verlust hingegen lässt sich nicht beziffern.

„Auf unserem Objekt ist erneut in großem Ausmaß Vandalismus verübt worden“, berichtete gestern der stellvertretende RID-Chef Andreas Schlott.

„Eine große Hinweistafel wurde umgestoßen, viele Tomatenpflanzen samt Stab abgebrochen und sämtliche Gerüste mit Stangenbohnen umgeschoben. Außerdem wurden am Weidentippi Schnüre durchtrennt und Äste beschädigt.“

Auf die Delitzscher Tafel, die zahlreiche Bedürftige mit Essen versorgt, haben die Zerstörungen direkte Auswirkungen. „Sämtliche Produkte, die hier mit Spendenmitteln finanziert und angebaut werden, sind für die Tafel gedacht. Doch die Tomaten, die in den nächsten 14 Tagen geerntet werden sollten, sind nun kaputt“, schildert Schlott. „Und bei den Bohnen bleibt uns auch nur die Noternte.“

Bis in die Vormittagstunden sicherte die Polizei gestern Spuren. Doch über den oder die Täter ist offenbar kaum etwas bekannt. Sie sind über den Zaun gestiegen, so viel ist sicher. Und kannten sich auf dem Areal vermutlich aus. Die Unbekannten bewegten sich über nahezu das gesamte Gelände, richteten an augenscheinlich gezielten Stellen Schaden an. „Aber es hat in der Nacht geregnet. Das macht die Spurensicherung schwer“, konstatiert der Vize-Vereinschef. Der Tatzeitraum liegt zwischen Freitagabend und Montagmorgen.

Es sei im Übrigen nicht das erste Mal, dass der Tafelgarten am Rosental heimgesucht werde. Erst vor eineinhalb Monaten sei vor Ort ein Verkaufswagen aufgebrochen worden. „Und einige Zeit zuvor wurden ebenfalls Pflanzen herausgerissen und das Weidentippi beschädigt. Wir müssten eine Rund-um-die-Uhr-Bewachung für das Objekt organisieren.“ Aber das sei freilich nicht umsetzbar und sprengt das Verhältnis von Aufwand und Nutzen. „Ich kann nur die Passanten und Anwohner bitten, wachsam zu sein“, sagt Andreas Schlott. Auch Hinweise zum Hergang der jüngsten Vandalismus-Ereignisse seien hilfreich.

© LVZ-Online, 16.08.2010, 18:44 Uhr